

Vorlage zur Beschreibung der Praktik für RAN-Sammlung

Name der Praktik

Bitte beachten Sie, dass mit „Praktik“ eine Aktivität, eine Methode oder ein Tool gemeint ist, die bzw. das von Fachkräften und/oder Mitgliedern einer Community verwendet wurde bzw. wird.

AWARE – Bewusstsein für psychische Gesundheit im Justizsystem

Beschreibung

(max. 300 Wörter)

Kurze Beschreibung des Ziels und der Arbeitsmethode der Praktik. Aus der Beschreibung muss klar hervorgehen, dass eine eindeutige Verbindung zur Prävention und/oder Bekämpfung von Radikalisierung und/oder gewaltbareitem Extremismus besteht. Dies bedeutet, dass es in den Zielen bzw. Aktivitäten/Methoden/Tools der Praktik einen Bezug zur Bekämpfung von Radikalisierung und/oder gewaltbareitem Extremismus geben muss. Praktiken ohne diesen Bezug können nicht in die RAN-Sammlung aufgenommen werden.

Im November 2019 vom Europarat veröffentlichte Leitlinien empfehlen, Gefängnispersonal und BewährungshelferInnen in grundlegenden Schulungen auf die Bedürfnisse von Häftlingen hinsichtlich psychischer Gesundheit aufmerksam zu machen und aufzuzeigen, wo die PraktikerInnen in diesem Zusammenhang weitere Unterstützung erhalten können. Neben weiteren Empfehlungen zur Bekämpfung von gewaltbareitem Extremismus in Haftanstalten beinhaltet der Abschlussbericht von RAN Mental Health aus dem September 2020 praktische Leitlinien dazu, wie Gefängnispersonal (darunter Gesundheitsfachkräfte, Personen in der Gefängnisverwaltung und JustizvollzugsbeamtInnen) im Bereich von psychischer Gesundheit und P/CVE weitergebildet werden können. Es wird der Bedarf für einen ganzheitlichen P/CVE-Ansatz in der Strafjustiz benannt, bei dem Gefängnispersonal und BewährungshelferInnen grundlegend darin geschult werden, psychische Probleme vor dem Hintergrund einer laufenden Therapie zu erkennen sowie psychologische und menschenrechtliche Aspekte zu durchschauen. Realität ist jedoch, dass Gefängnispersonal und BewährungshelferInnen kaum Grundkenntnisse zu psychischer Gesundheit vermittelt werden. Das AWARE-Studienhandbuch stellt damit einen ersten Schritt dar, ein Bewusstsein für die psychologischen Bedürfnisse von Gefängnisinsassen zu schaffen. Es handelt sich um eine kostenlose, online verfügbare Ressource, die eine eklatante Lücke füllen soll, die sich derzeit immer weiter auftut.

Das Handbuch liefert Gefängnispersonal und BewährungshelferInnen ohne medizinische Vorkenntnisse

	<p>erste grundlegende Informationen zu psychischen Problemen. Zudem wird beschrieben, wie akteursübergreifende Zusammenarbeit in Haftanstalten die Identifikation und das Ressourcenmanagement effektiver und effizienter gestalten kann. Abschließend wird auf Herausforderungen und denkbare Lösungsansätze für vor der Entlassung stehende Insassen mit psychischen Problemen hingewiesen. Jedes der vier Module wird durch Fallstudien, Beispiele für übertragbare Praktiken, Diskussionspunkte, AWARE-Infografiken und Links zu Online-Ressourcen und -Aktivitäten ergänzt.</p> <p>Auf der Website www.aware-project.org kann das AWARE-Handbuch (in Verbindung mit weiteren Ressourcen) in den Sprachen Englisch, Deutsch, Portugiesisch, Rumänisch, Bulgarisch und Griechisch als PDF-Datei heruntergeladen werden. Das Material ist auch als frei zugänglicher Moodle-Kurs auf Englisch, Deutsch und Portugiesisch verfügbar. Es werden keine medizinischen Kenntnisse vorausgesetzt und das Material richtet sich an Personen, die Personal weiterbilden oder innerhalb ihres Systems für Fragestellungen der psychischen Gesundheit verantwortlich sind.</p> <p>Auf der AWARE-Website sind zudem Infografiken in fünf Sprachen zum Download verfügbar, die in Aufenthaltsräumen des Personals als sensibilisierende „Gesprächsaufhänger“ platziert oder zu Lernzwecken eingesetzt werden können.</p>
Peer-Review durchgeführt	Nein
Hauptthemen Bitte <u>wählen</u> Sie zwei Hauptthemen aus, die am besten zu der Praktik passen.	Gefängnis und Bewährungshilfe Schulung
Zielgruppe Bitte <u>wählen</u> Sie maximal drei Zielgruppen aus, die der Praxis am ehesten entsprechen.	Gefängnis/Bewährungshilfe ErsthelferInnen oder praktisch Tätige Organisationen lokaler Gemeinschaften/NRO
Geografischer Umfang Bitte geben Sie an, wo die Praxis umgesetzt wurde/wird (Länder, Regionen, Städte).	Das AWARE-Projekt wurde in Deutschland, Griechenland, Bulgarien, Portugal und Rumänien durchgeführt. Auch die ICPA zählte zu den Partnern, weshalb das gesamte Material auch in englischer Sprache verfügbar ist, und ExpertInnen für Strafvollzug und Bewährungshilfe aus den Justizsystemen verschiedener Länder konnten zu den Schulungen und zur Erprobung der Materialien beitragen.
Beginn der Praktik	Beginn im Jahr: 2018

<p>Bitte nennen Sie das Jahr, in dem die Praktik entwickelt und umgesetzt wurde, damit ersichtlich ist, wie lange sie bereits genutzt wird. Falls die Praxis nicht mehr aktiv verwendet wird, geben Sie bitte an, wann sie beendet wurde.</p>	<p>Ende im Jahr: 2021</p>
<p>Zu liefernde Ergebnisse</p> <p>Bitte geben Sie an, ob die Praktik zu konkreten Ergebnissen wie Handbüchern, Schulungsmodulen oder Videos geführt hat, und fügen Sie ggf. Links ein.</p>	<p>Alle in diesem Erasmus+-Projekt entwickelten Materialien sind frei und kostenlos zugänglich:</p> <p>www.aware-project.org</p> <p>Das AWARE Mental Health Awareness Training Study Manual ist auf der Website als PDF-Datei und als Moodle-Kurs auf Englisch, Deutsch und Portugiesisch (beide Formate) sowie auf Rumänisch, Bulgarisch und Griechisch (nur PDF) verfügbar.</p> <p>Das AWARE Policy and Practice Handbook beschreibt konkrete Praktiken, die sich auf zentrale Erkenntnisse beziehen, sowie Empfehlungen für EntscheidungsträgerInnen (verfügbar auf der Website als PDF auf Englisch, Deutsch, Portugiesisch, Rumänisch, Bulgarisch und Griechisch).</p> <p>Sammlung (aware-project.org) von Infografiken als „Gesprächsaufhänger“, die auf das Thema der psychischen Gesundheit im Strafvollzug zugeschnitten sind und heruntergeladen und im Aufenthaltsraum des Personals platziert werden können. Erhältlich auf Englisch, Deutsch, Portugiesisch, Rumänisch, Bulgarisch und Griechisch.</p> <p>Die AWARE Communities of Practice auf LinkedIn (13) Mental Health Needs in the Criminal Justice System Groups LinkedIn und Facebook Затворът и психичното здраве. Prison and mental health. (facebook.com) sind Gruppen, in denen sich PraktikerInnen dieses Bereichs über ihre Tätigkeiten austauschen, voneinander lernen und Kontakte knüpfen.</p> <p>Ein Glossar mit Begriffen zu Strafvollzug und psychischer Gesundheit, die für akteursübergreifende Zusammenarbeit relevant sind.</p> <p>Weiteres Lehrmaterial (aware-project.org)</p> <p>Medien (aware-project.org)</p> <p>Bibliografie</p>
<p>Evidenz und Evaluation</p> <p>Kurze Beschreibung der <u>Leistungskennwerte</u> der Praktik. Dazu gehören folgende:</p>	<p>1. AWARE war ein Projekt im Rahmen von Erasmus+ Adult Education und wurde somit nicht extern evaluiert, die Materialien wurden jedoch auf Basis zweier indikativer (aber nicht statistisch repräsentativer) Fragebögen entwickelt: Fünf EUMSs befragten jeweils 100 Insassen dazu, wie sie ihre psychologische Betreuung wahrnahmen und wo sie Verbesserungspotenzial sahen. Fünf EUMSs befragten Personal verschiedener Stellen, das Menschen innerhalb wie außerhalb von Haftanstalten unterstützt, wie sie die psychologische Betreuung in der Strafjustiz beurteilen und wo Schulungen erforderlich sind.</p>

1. qualitative Betrachtungen und quantitative (statistische) Daten, z. B. der Erfolgsmaßstab für das Projekt oder die Intervention.
2. Evaluation und Feedback, einschließlich Befragungen und/oder Einzelberichte. Haben Sie z. B. eine interne oder externe Evaluation durchgeführt oder Feedback der Zielgruppe eingeholt?
3. Peer-Review. Welches Feedback wurde zu der Praktik in der RAN-Arbeitsgruppe und/oder bei der Studienreise, auf der die Praktik diskutiert wurde, gegeben?

Bitte erläutern Sie auch die Ergebnisse Ihrer Analyse- und Evaluationsbemühungen.

Zudem wurde das gesamte Material des AWARE Study Manual, nachdem in der Partnerschaft gemeinsam ein Entwurf ausgearbeitet wurde, von 26 PraktikerInnen in Haftanstalten und der Bewährungshilfe zwischen Oktober und Dezember 2020 online erprobt, und das erhaltene Feedback floss in die finale Version ein. Die Online-Schulung wird derzeit erprobt und anschließend anhand der Rückmeldungen verbessert.

2. Die Evaluation oben genannter Umfrage wird ausführlich in zwei Berichten behandelt, aber die beiden wichtigsten Erkenntnisse, auf die sich zumindest einige Aspekte der Schulung stützen, sind folgende:

- Bei der ersten Person, an die sich Insassen wenden, handelt es sich – unabhängig von den verfügbaren Ressourcen – aller Wahrscheinlichkeit nach nicht um eine relevante Fachkraft. Beispielsweise wenden sich 89 % an Familienmitglieder oder FreundInnen, die sie besuchen. Verwandte/FreundInnen müssen in die psychologische Diagnose und Behandlung eingebunden werden.

- PraktikerInnen, die in Haftanstalten oder der Bewährungshilfe arbeiten oder bei der Entlassung tätig werden, sind normalerweise mit psychologischen Überweisungsdiensten für Insassen und deren Familien vertraut, sofern verfügbar. In Ermangelung eines Regelwerks zur Koordination mit externen Diensten (ob durch medizinische Einrichtungen oder NROs geleistet) konnten Daten des Justizsystems allerdings nicht weitergegeben werden, sodass für die Überweisung keine optimalen Voraussetzungen gegeben sind.

- Wie erwartet waren die vorgeschriebenen Schulungen für psychologische Betreuung in Haft und Bewährungshilfe von einem Umfang, der zu vernachlässigen ist. Personal von NROs, die psychologische Dienste innerhalb wie außerhalb von Haftanstalten unterstützen, wurden jedoch regulär weitergebildet. Ressourcen könnten eingespart werden, wenn diese Gruppen enger zusammenarbeiten würden.

- AWARE beschreibt eine ganze Reihe ressourcenschonender, aber erprobter und bewährter Möglichkeiten, Haft und Bewährung von der bestehenden Praxis profitieren zu lassen, darunter der Samaritans Listener Service, der Insassen dazu befähigt, anderen Häftlingen bei Fragen in Bezug auf psychologische Gesundheit als erste AnsprechpartnerInnen zur Verfügung zu stehen. Unser Fragebogen und das damit erhaltene Feedback zeigten dringenden Bedarf dafür auf, diese potenziell übertragbare Praktik offen anzubieten.

3. Das Material wurde an die OrganisatorInnen des Treffens der RAN-Arbeitsgruppe Mental Health von März 2021 gesendet.

Nachhaltigkeit und Übertragbarkeit
(max. 200 Wörter)

Das Sensibilisieren für Fragen der psychischen Gesundheit unter PraktikerInnen im Justizsystem wird als Vorgänger der grundlegenden Schulungen angesehen, die das gesamte Personal erhalten muss, damit unser Strafvollzugssystem die

<p>Kurze Beschreibung der Nachhaltigkeit und Übertragbarkeit der Praktik, einschließlich Informationen zu deren Kosten. <u>Bitte gehen Sie darauf ein, welche Elemente wie übertragbar sind.</u></p>	<p>ganzheitliche Unterstützung bieten kann, die zu einer niedrigeren Rückfallquote führt. Die Schulungen sind auf alle im Strafvollzugssystem arbeitenden PraktikerInnen und Freiwilligen anwendbar und könnten auch für den polizeilichen Bereich von Interesse sein.</p> <p>AWARE ist eine kostenlose Ressource, die keine medizinischen Vorkenntnisse erfordert und in fünf europäischen Sprachen verfügbar ist. Jede Schulung ist für die Verwaltung von Haftanstalten und Stellen für Bewährungshilfe jedoch mit Aufwand verbunden, der vom vorhandenen oder zu diesem Zweck eingestellten Personal geleistet werden muss, damit langfristig und regelmäßig Unterricht zu psychischer Gesundheit stattfinden kann. Die Verwaltung muss dem Personal auch Zeit zur Weiterbildung einräumen, sodass Sitzungen besucht werden können und richtig vermittelt werden kann, warum diese Schulungen wichtig sind. Regelmäßige Kommunikation zur Sensibilisierung für Fragen der psychischen Gesundheit werden sich letztendlich positiv auswirken, wodurch wiederum die Ausgaben für psychologische Behandlungen im System sinken werden. In Personalschulungen zu investieren und die aufgewandte Zeit anzuerkennen, kann dazu beitragen, wertvolle PraktikerInnen an vorderster Front zu halten und zu motivieren.</p>
<p>Vorgestellt und diskutiert beim RAN-Treffen</p> <p>Bitte beachten Sie, dass die Praxis, um in die Sammlung aufgenommen zu werden, vorzugsweise durch eines der RAN-Treffen nominiert werden sollte. Fügen Sie den Namen der RAN-Arbeitsgruppe/ Veranstaltung, Datum, Ort und Thema der Sitzung hinzu.</p>	<p>Name: RAN-Arbeitsgruppe Mental Health: Prison</p> <p>Datum: 10.03.2021</p> <p>Veranstaltungsort: Internet</p> <p>Thema: Die Rehabilitation und Wiedereingliederung extremistischer StraftäterInnen aus psychologischer Sicht</p>
<p>Verknüpfung mit anderen EU-Initiativen oder EU-Fördermitteln (max. 100 Wörter)</p> <p>Bitte geben Sie an, wie das Projekt finanziert wurde, ob die Praktik mit anderen EU-Initiativen oder -Projekten in Verbindung steht UND ob sie durch die EU (ko-)finanziert wurde und wenn ja, mit welchen Fördermitteln. Beispielsweise Erasmus+, der Fonds für innere Sicherheit (ISF), der Europäische Sozialfonds (ESF) oder Horizont 2020.</p>	<p>AWARE wurde vom deutschen Bundesinstitut für Berufsbildung zur Finanzierung durch Erasmus+ Adult Education ausgewählt. In zwei weiteren Erasmus+-Projekten werden nun einige der durch AWARE gesammelten Erkenntnisse herangezogen, um die Entwicklung von Schulungsinhalten zu unterstützen:</p> <p>www.volpris.eu entwickelt Lehrmaterial zu psychischer Gesundheit, die in den Lehrplan für freiwillige KoordinatorInnen in Haftanstalten aufgenommen werden sollen.</p> <p>Home Page – CCJC (careersincorrections.com) entwickelt Personalschulungen zum Thema psychische Gesundheit, die im Rahmen einer Maßnahme angewendet werden sollen, mit der Gefängnispersonal und BewährungshelferInnen dazu befähigt werden sollen, psychische Probleme zu erkennen und</p>

	deren Behandlung zu veranlassen sowie psychosoziale und menschenrechtliche Aspekte zu durchschauen.
<p>Organisation (max. 100 Wörter plus Auswahl des Organisationstyps)</p> <p>Bitte beschreiben Sie kurz die hinter der Praktik stehende Organisation und geben Sie deren Rechtsform an, z. B. NRO, Behörde, GmbH, Stiftung usw.</p>	<p>Freie Hansestadt Bremen, Senatorin für Justiz und Verfassung</p> <p>Organisationsart: Staatliche Einrichtung</p>
<p>Ursprungsland</p> <p>Land, aus dem die Praktik stammt</p>	Deutschland
<p>Kontaktdaten</p> <p>Bitte geben Sie die Namen und die E-Mail-Adresse der Personen an, die innerhalb der Organisation kontaktiert werden können.</p>	<p>Adresse: Freie Hansestadt Bremen Die Senatorin für Justiz und Verfassung Abt. 403 EU Projekt Koordination Richtweg 16-22 28195 Bremen Ansprechpartnerin: Rhianon Williams E-Mail-Adresse: rhianon.williams@justiz.bremen.de Tel.: 004917681124009 Website: www.aware-project.org</p>
<p>Stand (Jahr)</p>	2021